

# Das Schloss Nidau im Banne der Visionen

mob. Das Seeland zog im Laufe der Jahrhunderte viele Visionäre und Träumer an. Einige durch diese Personen entstandene Projekte prägen heute das Landschaftsbild, andere gerieten schnell wieder in Vergessenheit. Der Verein Schlossmuseum Nidau (VSMN) hat aus diesem Grund die Ausstellung «Vision Seeland» initiiert. «Diese Ausstellung steht für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung im Seeland», erklärt VSMN-Präsident Werner Könitzer. «Die Vielzahl der Projekte, für die das Seeland in den letzten Jahrhunderten Schauplatz war, bilden hierbei den Rahmen dieser Ausstellung», so Könitzer.

Für eines der einschneidendsten Projekte im 20. Jahrhundert sorgte zweifellos Robert Müller, Direktor der zweiten Juragewässerkorrektion. Ihm ist die «Vision Seeland» gewidmet. Deshalb hat man auch den 7. Januar als Eröffnungstag der Ausstellung gewählt. Gestern wäre der Inge-

nieur nämlich 100-jährig geworden.

Der Ausstellungsraum der «Vision Seeland» ist kaum grösser als ein Wohnzimmer. Im Mittelpunkt stehen drei helle Glaskuben und ein Stahlquader. Auf den Glaskuben werden die Themen Verkehr, Städtebau und

Industrie dargestellt. So etwa der in den 70er Jahren geplante Flughafen im Grosse Moos. Hier zeigt sich, dass die Bevölkerung eine wichtige Rolle spielt. Auch wegen deren Widerstand kam der Flughafen im Grosse Moos schliesslich nie zu Stande.

Anders beim Traum einer

Trabantenstadt am Ostufer des Neuenburgersees. Er scheiterte im 17. Jahrhundert an finanziellen und politischen Hindernissen.

Mit der Dokumentation von Robert Müllers zweiter Juragewässerkorrektion auf dem Stahlquader wird aber auch ein Projekt thematisiert, das die Seeländer vor den immer wiederkehrenden Überschwemmungen befreite. «Wir haben im letzten Sommer wieder einmal gesehen, wie wichtig dies war», lobt der Nidauer Regierungsstatthalter. Ohne die Massnahmen wäre damals wahrscheinlich noch grösseres Unglück in der Region Seeland entstanden.

Die Gestaltung der «Vision Seeland» führte, wie schon bei der ersten Juragewässerausstellung, Martin Birrer. «Unsere erste Ausstellung war sehr erfolgreich, deshalb haben wir ihn auch dieses Mal wieder beauftragt», so Könitzer.



«**Vision Seeland**» ist eine Hommage an den Ingenieur Robert Müller.